

Amtliche Bekanntmachungen



Veröffentlichung von Geburtstagen

Wir machen darauf aufmerksam, dass Altersjubilare, die ihren **Geburtstag nicht veröffentlichen wollen, dies bis zu zwei Jahre im Voraus, spätestens jedoch 3 Monate vor dem Jubiläum der Gemeinde mitteilen sollen, da eine spätere Meldung nicht mehr berücksichtigt werden kann.**

Die Mitteilung kann telefonisch bei **Frau Böttinger, Tel. 07024/8007-11**, erfolgen. Eine persönliche Vorsprache ist nicht notwendig.
Gemeindeverwaltung

Fundamt

1 Schlüssel an einem Schlüsselband
Tel. 07024/ 8007-0

Zu verschenken

komplette Wohnungseinrichtung wegen Haushaltsauflösung zu verschenken
Tel.: 07024-83757

Freiwillige Feuerwehr



Übungsdienst der Einsatzabteilung

Die Einsatzabteilung trifft sich am Freitag, 4. Sept. um 19.30 Uhr zum Übungsdienst im Gerätehaus.
Der Kommandant

Veranstaltungs-Hinweis

Alois & Elsbeth Gescheidle
Im neuen Programm
"Om Himmels Willa"
Termin: Freitag, 2. Okt.
Beginn: 20.00 Uhr, Einlass 18.00 Uhr
Ort: Feuerwehrhaus Köngen
Eintrittspreis: im VVK € 17,00
Abendkasse € 19,-
VVK in der Bücherecke Rehkugler am Rathaus

Impressum

Der Kögener Anzeiger erscheint einmal wöchentlich donnerstags.

Herausgeber: Gemeinde Köngen. Redaktion: Andreas Halw, Tel. 8007-13.

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Otto Ruppner, Stöfflerplatz 1, 73257 Köngen, für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Brigitte Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Bezugspreis: 24,80 € jährlich.

Sämtliche Textbeiträge müssen beim Bürgermeisterrat aufgegeben werden: (anzeiger@koengen.de). Anzeigen können sowohl beim Bürgermeisterrat als auch direkt beim Verlag, 71263 Weil der Stadt, Merklinger Str. 20, Tel. 07033 525-0, Fax 07033 2048, www.nussbaummedien.de, aufgegeben werden (mit Ausnahme von Anzeigen mit politischem Inhalt; sie sind grundsätzlich beim Bürgermeisterrat aufzugeben und müssen dort einen Tag - 14.30 Uhr - vor dem jeweiligen Annahmeschluss vorliegen). Anzeigenannahme: Tel. 07161 93020-28, anzeigen.73066@nussbaummedien.de. Bestellungen sind bei den Austrägerinnen und beim Bürgermeisterrat möglich. Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr und Versandkosten.

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): WDS Pressevertrieb GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0 oder 6924-13. E-Mail: abonnten@wdspresservertrieb.de. Internet: www.wdspresservertrieb.de

Schulen



Philipp-Matthäus-Hahn-Schule

Meistervorbereitungskurs im Handwerk (Teil IV) startet

Die Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen startet ab Montag, den 14. September 2015 mit einem Vorbereitungskurs zur Ablegung der Meisterprüfung im Hauptteil IV. Der Kurs endet mit der Abschlussprüfung durch die Handwerkskammer Region Stuttgart im Dezember 2015.

Unsere Kurszeiten sind wie folgt: montags, mittwochs und donnerstags jeweils abends ab 19.00 Uhr in den Räumen der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen.

Für beide Kursteile kann das *Meister-BAföG* beantragt werden.

Kursinteressente können sich für weitere Informationen an den Veranstalter Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen unter Telefon 0711-359373 oder E-Mail info@kh-esslingen-nuertingen.de wenden.

Mitteilung



Landkreis
Esslingen

Landratsamt Esslingen
Pulverwiesen 11 · 73726 Esslingen am Neckar

Ausnahmeregelung für Landwirte wegen anhaltender Trockenheit

Aufgrund der langanhaltenden Trockenheit kommt es in vielen Betrieben zu einer Futterknappheit. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat deshalb Ausnahmeregelungen zur Nutzung des Aufwuchses von ökologischen Vorrangflächen (Brache und Pufferstreifen) zugelassen. Möglich ist Schnittnutzung, Beweidung und die unentgeltliche Überlassung an einen anderen Betrieb. Die Futternutzung ist zuvor schriftlich der unteren Landwirtschaftsbehörde im Landratsamt anzuzeigen. Die Ausnahmeregelung gilt nicht für Zwischenfrüchte, die als ökologische Vorrangfläche angemeldet sind. Das Formular zur Anzeige ist auf der Homepage des Landratsamts <http://www.esslingen.landwirtschaft-bw.de> unter Aktuelles zu finden.

Für weitere Auskünfte stehen die Mitarbeiter des Landwirtschaftsamtes unter Telefonnummer 0711 3902-1470 zur Verfügung.

Mehr Unterstützung für bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe Landkreis erhält Fördermittel des Landes

Im Landkreis Esslingen engagieren sich inzwischen viele Menschen in der Flüchtlingshilfe. Nahezu an allen Standorten von Gemeinschaftsunterkünften haben sich durch das Ehrenamt getragene Arbeitskreise gebildet, 30 Arbeits- und Freundeskreise sind mit mehreren hundert Ehrenamtlichen vor Ort tätig. Ihre Arbeit kann die Koordinatorin für die ehrenamt-

liche Flüchtlingshilfe im Landkreis, Saima Ekin-Atik, jetzt mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Lokale Bündnisse für Flüchtlingshilfe“ des Sozialministeriums Baden-Württemberg gezielt unterstützen. „Wir werden mit den zugesprochenen Mitteln in Höhe von 15.000 Euro bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote machen, um die Arbeit der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe wirkungsvoll zu stärken“, erklärte die Koordinatorin. Dazu können beispielsweise landeskundliche Fortbildungen über die Herkunftsländer der Flüchtlinge oder auch Persönlichkeitstrainings wie Nähe-Distanz-Schulungen gehören. Denkwerkstätten können die konzeptionelle Arbeit in der Flüchtlingshilfe unterstützen. Die Angebote werden in Abstimmung mit den kommunalen Beratungsstellen sowie den in der Flüchtlingshilfe engagierten Trägern sowohl kreisweit als auch lokal vor Ort angeboten. Die Fördermittel aus dem Landesprogramm sind ein wichtiger Beitrag und unterstützen die landkreisweite Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Arbeit in der Flüchtlingshilfe. „Wir freuen uns, dass im Landkreis mit Frickenhausen, Hochdorf und Nürtingen weitere drei Kommunen Mittel aus dem Förderprogramm erhalten“, erklärt Frau Ekin-Atik. Die Landkreisverwaltung sieht darüber hinaus die gute Verzahnung des bürgerschaftlichen Engagements mit den Fachkräften und die Vernetzung auf Landkreisebene als eine bedeutsame Aufgabe an. Daher sieht sie ihre Aufgabe auch in der Unterstützung der Kommunen bei der Einrichtung kommunaler Koordinierungsstellen.

„... weil wir etwas bewirken können!“ Konzertierte Aktion zur Vorbeugung von Ess-Störungen bei Kindern und Jugendlichen im Landkreis Esslingen Angebote für Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen

Schon in der Grundschule ist jedes zweite Mädchen unzufrieden mit seiner Figur. Jedes fünfte Mädchen hat mit zehn Jahren bereits eine Diät hinter sich. Die Rate krankhaften Übergewichts, sogenannter Adipositas, hat sich in den vergangenen 15 Jahren bei Jungen und Mädchen verdoppelt. Schätzungsweise jede bzw. jeder fünfte Jugendliche ist gefährdet, eine Ess-Störung zu bekommen. Magersucht und Bulimie gehören zu den häufigsten chronischen Krankheiten im Kindes- und Jugendalter. Unbehandelt können folgeschwere gesundheitliche Probleme auftreten. Gerade deshalb ist es wichtig über Ess-Störungen aufzuklären, um diesen vorzubeugen oder um sie frühzeitig zu erkennen und dann zu behandeln.

Im Landkreis Esslingen startet im Herbst eine breit getragene „Präventionsaktion Ess-Störungen“, die sich mit einem umfassenden Informationsangebot an Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendarbeit richtet. Initiiert wurde die Aktion von der Suchtprophylaxe des Landkreises zusammen mit dem Kooperationspartnern Ess-Störungen. Finanziell getragen

wird die Präventionsaktion durch die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen in Kooperation mit dem Kulturzentrum Dieselstraße Esslingen, dem Mehrgenerationenhaus Linde Kirchheim und der AOK Neckar-Fils.

Die Präventionsaktion Ess-Störungen für Lehr- und Fachkräfte in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen steht unter dem Motto „...weil wir etwas bewirken können!“ und setzt sich aus drei Bausteinen zusammen. Zuerst werden drei verschiedene Präventionstheaterstücke begleitet von Fachvorträgen gezeigt, die sensibilisieren wollen für die Wichtigkeit von Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich Ess-Störungen. Dabei werden gemeinsam Chancen und Möglichkeiten für den Einsatz in der eigenen Einrichtung diskutiert. Es folgen Grundlagen- und Methodenfortbildungen, die praktisches Handwerkszeug zur Präventionsarbeit Ess-Störungen vermitteln. Hierauf aufbauend wird es Angebote für Unterstützung und Beratung bei der Umsetzung von Präventionsprojekten vor Ort an der Schule bzw. Jugendeinrichtung, beispielsweise für Workshops oder Elternabende geben. Dazu beitragen kann beispielsweise auch die Durchführung einer Theatervorstellung.

Die erste Veranstaltung mit Theatervorführung und Fachvortrag findet am 30. September 2015 im Kulturzentrum Dieselstraße Esslingen statt mit „Nobody's perfect“ der Wilden Bühne Stuttgart und einem Fachvortrag „Wie Prävention von Ess-Störungen gelingen kann“ von Julia Hirschmüller, Mädchengesundheitsladen und ABAS-Anlaufstelle bei Essstörungen, GesundheitsLaden e.V. Stuttgart. Am 11. und 18. November 2015 finden zwei weitere Theatersichtungsveranstaltungen „Essgeschichten“ und „Püppchen“ mit Impulsvorträgen der Anlauf- und Beratungsstelle Essstörungen Esslingen und Tima e.V.-Tübinger Initiative für Mädchenarbeit / „Lebenshunger“ – Präventions- und Beratungsstelle Essstörungen - statt. Für das Frühjahr 2016 sind vier Grundlagen- und Methoden-Fortbildungen geplant zur Unterstützung der konkreten Umsetzung der Präventionsarbeit mit Mädchen und Jungen in Schulen und Jugendeinrichtungen.

Information und Anmeldung

Eine Anmeldung ist erforderlich und ab sofort bis einschließlich 23. September möglich.

Anforderung des Programm der Präventionsaktion Ess-Störungen „...weil wir etwas bewirken können!“ für Lehr- und Fachkräfte in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Anmeldung per E-Mail:

Landratsamt Esslingen, Elke Klös, Beauftragte für Suchtprophylaxe, E-Mail: Kloes.Elke@lra-es.de

Hintergrundinformationen zu Ess-Störungen

Ess-Störungen sind von vielen verschiedenen Faktoren abhängig, es gibt biologische, persönlichkeitsbedingte,

familiäre und gesellschaftliche Einflüsse. Unser westliches Schönheitsideal, der Schlankheitswahn oder die Ausgrenzung von Menschen mit Übergewicht beeinflussen das Essverhalten. Auch Vergleiche mit Familienmitgliedern und Gleichaltrigen spielen eine Rolle. Im Verlauf der Erkrankung kann sich eine gestörte Selbstwahrnehmung entwickeln, die Betroffenen nehmen ihren Körper verzerrt wahr und setzen deshalb ihr krankhaftes Essverhalten fort. In den Medien, der Werbung oder der Modebranche, wird Schlankheit immer wieder mit Attraktivität und Erfolg gleichgesetzt, verbunden mit Diäten oder kontrolliertem Essverhalten kann das Schönheitsideal ein Auslöser für Ess-Störungen sein.

Die Gedanken kreisen ständig um Kalorien, Gewicht und Figur, bewusstes Essen und Genießen ist nicht mehr möglich. Neben Lösungsversuchen für tiefer liegende seelische Probleme können Ess-Störungen auch Ersatz oder Ausweg für verdrängte Gefühle und Bedürfnisse sein.

Ziel von Präventionsarbeit ist, Mädchen und Jungen zu motivieren, ihr Essverhalten zu überdenken und wieder selbstbewusst mit ihrer eigenen Figur umzugehen und zur Stärkung der Lebenskompetenzen von Jugendlichen beizutragen. Die Förderung des Selbstwertgefühls, der kritische Umgang mit den Medien und dem darin vermittelten Schönheitsideal, das Erlernen mit Gefühlen umzugehen und die Entwicklung eines positiven Körpergefühls, das Wohlfühlen im eigenen Körper, sind wichtige Inhalte. Es geht um Selbstwahrnehmung und um Freude an Bewegung und Entspannung. Wichtig ist auch Frustrationstoleranz, die Fähigkeit mit negativen Erlebnissen umzugehen, Beziehungen eingehen zu können und Widerstandsfähigkeit gegen Gruppendruck.

In Fortbildungen lernen pädagogische Fachkräfte Ess-Störungen wahrzunehmen und vertrauensfördernd anzusprechen, Unterstützung und Hilfe zu geben und zu vermitteln. Wichtig ist dies auch als Thema in Elternabenden. Die Familie ist der einflussreichste Ort für den Aufbau einer seelisch gesunden Persönlichkeit, hier lernen Kinder den genussvollen Umgang mit Essen, zum Beispiel, wenn Mahlzeiten regelmäßig und in einer ruhigen Atmosphäre eingenommen werden, Essen wird so nicht mit Konfliktsituationen verbunden.